

Bericht über die Arbeit in den Jugendhäusern der Gemeinde Friedeburg und sonstige Tätigkeiten der gemeindlichen Jugendpflege für den Zeitraum 01.01.2017 bis 31.12.2017.

1) Die Jugendräume und Jugendhäuser

2) Vernetzung mit anderen Institutionen

3) Ferienprogramm 2017

4) Jugendparlament

1) Die Jugendhäuser und Jugendräume

Schwerpunkt der gemeindlichen Jugendarbeit bleibt eine dezentrale, offene Jugendarbeit in den Jugendhäusern Friedeburg und Horsten, sowie in den Jugendräumen Wiesedermeer, Etzel und Reepsholt.

Die pädagogischen Fachkräfte der Jugendpflege werden in der Betreuung der Einrichtungen aktuell von einem Helfer im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes unterstützt.

Die Sozialpädagogin Sabrina Feldmann, vom Fachdienst Familie, Jugend, Schule, Soziales und Sport kümmert sich seit Oktober 2016 um die Koordination zusätzlicher jugendpflegerischer Angebote. Hierbei handelt es sich vorrangig um Maßnahmen im Bereich der Integration.

Ein wichtiges Anliegen der Jugendpflege ist es, Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitgestaltung zu eröffnen. Hierfür trifft sich in den Jugendräumen einmal monatlich ein Jugendhaussprecherrat, in dem demokratisch gewählte Sprecher, ehrenamtliche Jugendleiter und hauptamtliche Mitarbeiter gemeinsam über Wünsche und Probleme diskutieren.

So sollen die Jugendlichen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement angeregt werden.

1.1) Haus der Jugend Friedeburg

Die Arbeit im Jugendhaus am Schützenweg war im Jahr 2017 stark von baulichen Aktivitäten geprägt. Im Frühjahr begann die Gemeinde Friedeburg mit umfangreichen Verschönerungsmaßnahmen im angrenzenden Waldfreibad, welche in der Folge auch den Außenbereich des Jugendhauses betrafen. Unter anderem entstand im Eingangsbereich durch die Wegnahme einer dichten, hohen Hecke und einer Tischtennisplatte ein heller, großzügiger Vorplatz. Im Sommer ist dort ein öffentlicher W-LAN Hotspot eingerichtet worden.

Zeitgleich entstand im Rathaus die Projektidee einer Erweiterung des Jugendhauses zu einem „Sozialen Zentrum“. Hierfür sollten Mittel aus dem Modellvorhaben Land(auf)schwung des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft beantragt werden.

Nach der Bewilligung im Mai diesen Jahres, konnte mit der konkreten Umsetzung begonnen werden. Es folgten diverse Planungsgespräche, in die Vertreter aller Fachbereiche der Gemeinde Friedeburg eingebunden waren. Aber auch die Jugendlichen selbst, wurden zu jeder Zeit über den Projektverlauf informiert.

Baubeginn war Anfang Oktober, wobei Jugendliche bereits im Vorfeld einen großen Anteil an ehrenamtlicher Arbeit geleistet hatten. Das Haus wurde komplett leer geräumt, teilweise entrümpelt, Fußböden entfernt, eine Küche abgebaut und Holzverkleidungen entfernt.

Am 24. November kamen die künftigen Nutzerinnen und Nutzer zu einem ersten Informations- und Planungstreffen im Rathaus der Gemeinde Friedeburg zusammen.

Eine Wiederöffnung des Hauses ist für Januar 2018 geplant.

Den Hauptteil der Jugendarbeit im Jugendhaus Friedeburg bildet die offene Jugendarbeit an den Öffnungstagen Montag, Mittwoch und Freitag.

Seit September bietet die AWO Friedeburg in Kooperation mit der Jugendpflege, jeweils mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr ein Angebot speziell für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Das Projekt trägt den Namen „Stark in die Zukunft“ und wird sehr gut angenommen.

Während der Umbauphase im Jugendhaus, durften Ausweichräume in der Kindertagesstätte „Am Glockenturm“ genutzt werden.

Zusätzlich zum offenen Angebot, bietet das Jugendhaus auch regelmäßige Angebote, wie eine Koch- und Back-AG, eine Hallenfußball-AG und eine Musik-AG („Singing Buddies“).

Die Fußballer nehmen, zusätzlich zu den Trainingszeiten in den Hallen Etzel oder Friedeburg, mindestens einmal jährlich am Freizeithallenturnier der Gemeinde Friedeburg teil.

Die Singing Buddies hatten ihren ersten öffentlichen Auftritt im April bei der Veranstaltung „Frühlingserwachen“ in der Schule Altes Amt.

Unter der Leitung von Frau Anja Ariens traf sich regelmäßig bis zum Sommer auch ein Malkreis für Frauen im Jugendhaus.

Neben diesen Angeboten gab es in diesem Jahr aber auch wieder eine Fülle von Einzelveranstaltungen und Aktionstagen im oder außerhalb des Hauses.

Im Januar wurde eine gemeinsame Fahrt in die Eishalle Sande unternommen. Im Februar fand im Jugendhaus eine gut besuchte Rosenmontagsdisco für Kids statt. Im März nahm ein Team des Jugendhauses an einem JUZ Billardturnier im Jugendzentrum „Point“ in Wilhelmshaven teil. Die „Singing Buddies“ veranstalteten einen Karaoke Abend und die älteren Besucher und Besucherinnen eine Pokernight im Jugendhaus.

Während der Sommerferien führte die Jugendpflege, neben einer Ferienbetreuung für Grundschüler, auch diverse Einzelaktionen und Fahrten durch: School Out Party, Fahrt in die Spielstadt Wangerland, Fahrt in den Erlebnispark Ammerland, Erdbeeren pflücken in Wittmund, Wasserski laufen in Hooksiel, Stundenpläne basteln und ein FIFA 17 Playstationturnier.

Anfang November nahm ein Team des Jugendhauses an einem FIFA 17 Playstationturnier der ostfriesischen Jugendpflegen im Jugendhaus Esens teil.

37 Mädchen und Jungen bis einschließlich 18 Jahre gehören aktuell zu den Besuchern und Besucherinnen des Hauses. Zu den Stammbesuchern zählen 10 -15 Jugendliche und junge Erwachsene. Im Unterschied zu den anderen Jugendräumen der Gemeinde, ist in Friedeburg der Anteil der 18-25 jährigen deutlich höher. Ein regelmäßiges Angebot für Kinder von 8 -12 Jahre zählt aktuell 21 Teilnehmer/-innen.

Außerhalb der Öffnungszeiten wurde der Büroraum des Jugendhauses gelegentlich von der Arbeitslosenberatung der KVHS und vom Behindertenbeauftragten des Landkreises Wittmund mitbenutzt.

1.2. Haus der Jugend Horsten

Das Jugendhaus Horsten im Schulweg bietet eine offene Jugendarbeit am Dienstag von 15.00-19.00 Uhr, am Donnerstag von 15.00–21.00 Uhr und am Samstag von 15.00–19.00 Uhr. Am Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr öffnet das Haus speziell für Kinder im Alter von 8–12 Jahren.

Zu den regelmäßigen Angeboten im Jugendhaus zählen Billardturniere, Spiele- und DVD-Abende oder Koch- und Kreativaktionen. Im Januar unternahm die Gruppe eine Fahrt in die Eishalle Sande und im Frühjahr/Sommer trafen sich die Jugendlichen mehrere Male zum Grillen.

Zweimal wurde ein „Langer Samstag“ angeboten, an dem das Haus bis 21.00 Uhr geöffnet hatte.

In den Sommerferien veranstaltete die Jugendpflege ein Ferienangebot nur für Mädchen. An dem Beauty Tag beteiligten sich 12 Mädchen im Alter von 8 bis 15 Jahren.

Mädchen bleiben im Haus weiterhin stark unterrepräsentiert.

24 Mädchen und Jungen bis einschließlich 18 Jahre gehören aktuell zur Besucherschaft des Hauses. Zu den Stammbesuchern zählen 10 – 15, überwiegend Jungen im Alter von 13 -16 Jahren. In den Sommermonaten war auch regelmäßig eine Gruppe von Jungen aus der Gemeinde Zetel zu Gast. Während des Umbaus in Friedeburg regelmäßig auch eine Gruppe aus Friedeburg.

Seit Oktober verfügt das Jugendhaus über einen frei zugänglichen W-LAN Anschluss. Weiterhin hofft die Gruppe auf einen Umzug in größere, vor allem barrierefrei zugängliche Räume.

1.3. Jugendraum Wiesedermeer

Der Jugendraum Wiesedermeer wurde 1998 in einem Nebengebäude des Kindergartens an der Hauptstraße eingerichtet. Den Kindern und Jugendlichen stehen dort ein Gruppenraum und ein Teeküche zur Verfügung. Zwei kleine Räume des Gebäudes werden ausschließlich von der Dorfgemeinschaft genutzt.

Der Jugendraum Wiesedermeer öffnet regelmäßig **donnerstags** von 15-21 Uhr und **freitags** von 15-18 Uhr. Zuvor gab es nur einen Öffnungstag. Der Donnerstag wird hierbei immer hauptamtlich betreut, der Freitag im Wechsel mit der Jugendleiterin Katja Asche, der Jugendpflegerin Marion Seter und neuerdings auch dem Bundesfreiwilligendienstler Dennis Harms. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Teilnehmerzahl der Stammbesucher deutlich vergrößert. Es sind zwar weiter 5-10 Jugendliche im Alter von 15-18 Jahren, aber dazu gekommen sind nun noch ca. 10 Kinder ab 8 Jahren. Inzwischen sind tendenziell mehr Jugendliche vertreten.

Zu den regelmäßigen Angeboten zählen die Lateinnachhilfestunden und das Kochangebot am Abend. Außerdem werden mit der Kindergruppe zusätzliche Bastel-, Back-, Kreativ-, und Kochangebote durchgeführt.

Besondere Aktionen sind die in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Fahrten ins Kino und ins Restaurant, Lan-Partys und „Warhammer“-Turniere. Zudem fand das Kooperationsprojekt mit der AWO „Stark in die Zukunft“ während der Umbauphase in Friedeburg in den Räumlichkeiten statt.

Am ersten Adventswochenende werden sich die Jugendlichen wie im vorherigen Jahr mit Basteleien, Kinderschminken, Glitzertattoos und Spielen an dem Adventsfrühstück in Wiesedermeer beteiligen. Außerdem nimmt Marion Seter an den Sitzungen der Dorfgemeinschaft teil, um neue Aktionen für das kommende Jahr zu planen.

Eine neue Küche und der Abriss des Tresens sind geplant, um die Kapazitäten des Jugendraumes zu vergrößern. Nach dem Abriss wird ein neuer Boden nötig sein.

1.4. Jugendräume Etzel und Reepsholt

In den Jugendräumen Etzel und Reepsholt, war im Jahr 2017 ein Bedarf an offener Jugendarbeit nicht zu erkennen.

Nach dem Weggang zweier ehrenamtlicher Jugendleiterinnen liegt der Jugendraum Reepsholt weiterhin brach. Auf Initiative des Bundesfreiwilligendienstlers Dennis Harms traf sich im Oktober aber eine Konfirmandengruppe aus Reepsholt/Dose/Abickhufe in der Einrichtung. Ein Teil der Gruppe möchte sich ab 2018 regelmäßig einmal wöchentlich dort treffen.

Den Jugendraum Etzel nutzt aktuell nur ein Tischfußballclub, der sich dort jeweils mittwochs von 19.00 bis 22.00 Uhr trifft.

Zum aktiven Team gehören 10 Jungen und Männer im Alter von 15 – 45 Jahre. Für eine Wiederbelebung der offenen Jugendarbeit in Etzel wird sich auch das neu gewählte Jugendparlament einsetzen.

2) Vernetzung mit anderen Institutionen

Neben der pädagogischen Arbeit in den Jugendräumen, findet weiterhin ein intensiver fachlicher Austausch mit anderen Institutionen statt. Die Jugendpflege ist Kooperationspartner im Arbeitskreis Sucht, der sich in diesem Jahr zweimal im Haus der Diakonie in Wittmund traf.

Außerdem finden regelmäßig Treffen des Arbeitskreises Schulsozialarbeit bei der Polizei in Wittmund statt. Im März referierte dort Schulpsychologe Guido Otten sehr anschaulich über „Selbstverletzendes Verhalten bei Jugendlichen“. In den Arbeitskreis sind die Jugendpflegen des Landkreises mit eingebunden.

Auf Gemeindeebene traf sich in der Schule Altes Amt zweimal der Runde Tisch „Jugendkriminalprävention“. Unter anderem stellte sich dort der neue Leiter der Polizeidienststelle Friedeburg, Herr Dirks vor.

Ein Schüler leistete auf Weisung der Jugendgerichtshilfe 20 Stunden gemeinnützige Arbeit im Jugendhaus Friedeburg ab.

In den Herbstferien durfte wegen der Umbauarbeiten im Jugendhaus, die Ferienbetreuung der Gemeinde in Räumen der Schule Altes Amt stattfinden. Im Gegenzug besuchten einige Male Schüler und Schülerinnen der 5. Klassen, mit ihrer Lehrerin Frau Seter das Jugendhaus. Im Mai absolvierten zwei Schülerinnen der SAAF ein 14 tages Betriebspraktikum in den Jugendhäusern Friedeburg und Horsten.

Im Mai nahm die Jugendpflege an einer Fachveranstaltung der Koordinierungsstelle Migration und Teilhabe in Wittmund teil. Dr. Menno Preuschaft vom Landespräventionsrat informierte über Salafismus und Radikalisierung von Jugendlichen.

Jugendpflegerin Marion Seter konnte im März eine Weiterbildung an der Hochschule Emden/Leer zur Thematik „Traumatisierte Flüchtlinge“ erfolgreich abschließen.

Eine Wende zum Positiven zeichnet sich im ehrenamtlichen Engagement von Jugendlichen ab. In diesem Herbst meldeten sich 4 Besucherinnen und zwei Besucher der Jugendräume für eine Jugendleiterausbildung des Landkreises an.

3) Ferienprogramm

Der Friedeburger Ferien(s)pass war in diesem Jahr erstmals online verfügbar. Nach einer Informationsveranstaltung für die Anbieter, wurde das Ferienprogramm am 22. Mai unter www.unser-ferienprogramm.de/friedeburg ins Netz gestellt.

Für das neue Anmeldeverfahren zeigten sich die Jugendpflegerinnen Sabrina Feldmann und Marion Seter verantwortlich.

Insgesamt beteiligten sich 28 Vereine, Gruppen und Einzelpersonen mit 70 Veranstaltungen am Sommerferienprogramm. Lediglich bei 5 Veranstaltungen wurde statt einer Online Anmeldung noch eine direkte Anmeldung gewünscht.

Die Mediothek Friedeburg trat mit 9 Veranstaltungen und 131 Anmeldungen wiederum als größter Anbieter auf. Die Kinderwesternstadt „Spring Ranch“ in Bentstreek steuerte 7 Veranstaltungen mit insgesamt 70 Anmeldungen bei. Der TSV Marx und der TV Friedeburg waren in diesem Jahr mit jeweils 4 Einzelaktionen die aktivsten Vereine.

Die Jugendpflege selbst, hatte zusammen mit dem Jugendparlament 18 verschiedene Aktionen mit 115 Teilnehmer/-innen im Programm. Topveranstaltung war ein Internationales Sommerfest am 23. Juli im Waldfreibad, an dem ca. 300 Besucher und Besucherinnen teilnahmen. Das Fest wurde genauso wie ein vorausgehendes Jugendzeltlager gemeinsam vom Jugendparlament, der Jugendpflege, den Pfadfindern und den Jugendfeuerwehren organisiert.

Nach Auswertung von Anmeldelisten und Erfahrungsberichten verzeichneten alle 70 Veranstaltungen zusammen 959 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Kritikpunkte am neuen Onlineverfahren waren zum einen, das sich besonders Kinder gern auch ein Programmheft in gedruckter Form gewünscht hätten. Zum anderen wurde bemängelt, das die Anmeldung zwar online möglich war, die Zahlung der Teilnehmergebühr jedoch bar im Rathaus erfolgen musste.

Erstmals übernahm die Jugendpflege in diesem Jahr allein die Ferienbetreuung für die Schülerinnen und Schüler bis Klasse 6. In den Oster- und Herbstferien nahmen jeweils 16 Kinder, in den Sommerferien 28 Kinder dieses Angebot wahr.

Ein Zugewinn für die gemeindliche Jugendarbeit ist auch die Umgestaltung des Waldfreibades in diesem Jahr. Längere Öffnungszeiten, verbesserte Spielmöglichkeiten und in besonderer Weise die Kinderschwimmkurse wurden von Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen.

4) Jugendparlament

Dem 3. Friedeburger Jugendparlament muss im letzten Jahr seiner Legislaturperiode nochmals ein beachtliches Engagement bescheinigt werden.

Großen Anteil hieran hatte der Vorsitzende, Jugendbürgermeister Dennis Harms, aber auch Sabrina Feldmann vom Fachdienst Familie, Jugend, Schule, Soziales und Sport, die dem JUPA organisatorisch und beratend zur Seite stand.

Bis zum Wahltermin im September traf sich das JUPA mindestens einmal im Monat in den Jugendräumen der Gemeinde Friedeburg.

Im Januar durfte Dennis Harms seine Ziele für das Jahr 2017 beim Jahrespressegespräch der Gemeinde Friedeburg vorstellen.

Im Februar verbrachte das JUPA ein gemeinsames Klausurwochenende auf der Insel Spiekeroog. Hier wurde eine Agenda für das Jahr 2017 erstellt, die drei Themenblöcke enthielt. Erstens sollte die Situation der Kinderspielplätze in der Gemeinde Friedeburg durch eine Fragebogenaktion voran gebracht werden.

Zweitens bestand der Wunsch, in den Sommerferien ein Zeltlager zu organisieren. Und drittens musste die Wahl des 4. Friedeburger Jugendparlaments vorbereitet werden.

Im Juni konnten Maja Mienits und Dennis Harms eine Auswertung der Fragebogenaktion zur Situation der Spielplätze dem Schulausschuss präsentieren. An der Aktion hatten zuvor insgesamt 157 Kinder im Alter bis 13 Jahre teilgenommen. Die Analyse und Präsentation des Jugendparlaments war die Grundlage für ein detailliertes Spielplatzkonzept der Gemeinde Friedeburg. Der Präsentation folgte dann im November eine Empfehlung des Schulausschusses, im Haushalt 2018 Mittel für 42 Einzelmaßnahmen bereit zu stellen.

Vom 5. bis 7. Mai nahmen Dennis Harms und Diya Khatri an den Jugendpolitiktagen in Berlin teil. Bei dieser Veranstaltung des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend, trafen sich 450 Jugendliche aus ganz Deutschland, um mit Expertinnen und Experten über den 15. Kinder- und Jugendbericht („Zwischen Freiräumen, Familie, Ganztagschule und virtuellen Welten-Persönlichkeitsentwicklung und Bildungsanspruch im Jugendalter.“) zu diskutieren.

Im Mai begann auch, zusammen mit der Jugendpflege die Vorbereitung für ein Sommerzeltlager und das Internationale Sommerfest. Mit Unterstützung der Friedeburger Pfadfinder und der Jugendfeuerwehr Reepsholt/Wiesede veranstaltete das JUPA vom 21. - 23. Juli ein Wochenendzeltlager im Freibad Friedeburg. Auch wenn wegen des Regenwetters einige Programmpunkte abgesagt werden mussten, hatten die 15 Teilnehmer/-innen doch jede Menge Spaß.

Auch das anschließende Sommerfest litt unter heftigen Regenwetter. Trotzdem

feierten etwa 300 Gäste fröhlich in und um das Jugendhaus am Waldfreibad. JUPA und Jugendpflege nutzten das Sommerfest auch als Werbeplattform für die bevorstehende JUPA-Wahl. Bereits beim Frühlingserwachen und bei einem Extratermin in der Schule „Altes

Amt Friedeburg“ hatten Dennis Harms und Maja Mienits um Kandidaten für das neue Jugendparlament geworben.

Aus Sorge, nicht die erforderlichen 12 Kandidaten/-innen zu finden, beschloss das Jugendparlament zusätzlich das aktive und passive Wahlalter von 20 auf 24 Jahre anzuheben. Diese Satzungsänderung wurde vom Gemeinderat am 20. Juni mehrheitlich genehmigt.

Bis zum 15. August hatten sich schließlich nicht 12, sondern 25 Kinder und Jugendliche um eines der 9 JUPA Mandate beworben.

Letzte Amtshandlung des dritten Jugendparlaments war im August eine Begegnung und ein Erfahrungsaustausch mit chinesischen Schülern auf der Hofstelle Ahlrichs in Abickhufe.

Diese waren im Rahmen des Projekts „Wurzelwerk-Naturcamp“ ein Wochenende lang Gäste in Abickhufe und unternahmen unter anderem mit Gartenbau-Auszubildenden aus Wittmund und Mitgliedern des JUPA eine gemeinsame Paddeltour.

10 Tage vor dem JUPA Wahltermin, lud Sozialpädagogin Sabrina Feldmann alle Kandidaten und Kandidatinnen zu einem Kennenlernworkshop in das Jugendhaus Friedeburg ein.

Am 24. September fand dann die Wahl parallel zur Wahl des Deutschen Bundestages statt. An der Wahl nahmen 371 Wähler und Wählerinnen teil. Dies entsprach einer Wahlbeteiligung von 23,88 %.

Die 9 gewählten Bewerber/-innen trafen sich am 24. Oktober zu ihrer konstituierenden Sitzung im Rathaus und wählten aus ihrer Mitte, Dennis Harms aus Hesel erneut zum Jugendbürgermeister der Gemeinde Friedeburg. Stellvertretende Jugendbürgermeisterin wurde Maja Mienits aus Dose und Schriftführerin Deike Köster aus Etzel.

Drei Mitglieder des neuen JUPA nahmen bereits am 21. und 22. Oktober an einem „Dialogforum für Jugendbeteiligung in Niedersachsen“ in der Jugendherberge Osnabrückteil. Hier wurde nach der Vorstellung verschiedener Beteiligungsprojekte in Niedersachsen, gemeinsam über Bedürfnisse und Bedarfe von Kindern und Jugendlichen diskutiert.

Im November traf sich das JUPA zu seiner ersten Arbeitssitzung im Jugendhaus Horsten. Es wurde verabredet, im Januar 2018 ein Teambuilding Seminar durchzuführen. Außerdem sollen Kontakte in die Partnergemeinde Friedeburg/Saale aufgenommen werden.

Friedeburg, Dezember 2017

gez. Marion Seter

Dirk Wagner